Hundert Kilogramm auf den Schultern!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **41 (1900)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hundert Kilogramm auf den Schultern!

„Wenn man aus mir ein Koch gemacht hätte," sagte ein berühmter Komponist, „welche Erfolge hätte ich nicht in meinem Leben erzielen können!"

Er dachte sein Saucen und seine Braten wären besser ausgefallen als seine Opern. Es wimmelt in der Welt mit Leuten die nicht klüger sind; unzufrieden und Lebensüberdrüssig, möchten sie von vorne anfangen, indem sie Enttäuschungen und Sorgen ausser Acht lassen.

Hier haben wir aber die Lebensbeschreibung eines Mannes, der sie nicht vergessen hat. „Ich möchte nicht," so schreibt er zuerst, „um fünfzehn Jahre jünger sein." Wer mag das wohl sein der sich nicht fünfzehn Jahre schenken lassen will!

„Im Jahre 1876," schreibt er, „bekam ich heftige Rückenschmerzen, die nach und nach zunahmen bis ich sie kaum mehr ertragen konnte. Es war mir Tag und Nacht als hätte ich hundert Kilo auf meinen Schultern. Welche Lage ich auch einnehmen mochte, das Gewicht blieb sich gleich und schien mich zu erdrücken. Bei wechselnder Temperatur wuchsen die Schmerzen. Ein Pflaster linderte dieselben auf einige Zeit, aber Jahre lang suchte ich vergebens nach einem Mittel das mir dauernde Besserung schaffen könnte.

Ausser heftigen Rückenschmerzen und dem Druck im Rücken, hatte ich auch eine Schwere im Magen, die nach den Mahlzeiten zunahm und von Schmerzen im Kopf und im Herzen begleitet war. Den Appetit verlor ich und litt an Verstopfung. Ich dachte mir, wenn ich diese Verstopfung loswerden könnte, würde sich mein Zustand bald gehen, aber alle Mittel die ich zu diesem Zwecke versuchte, schlugen fehl.

Da erzählte mir ein Freund, er habe in ähnlicher Weise gelitten und die amerikanische Tisane der Schaker angewendet. Diese habe ihn geheilt und werde mir, so hoffe er, denselben Dienst leisten. Ich verschrieb mir welche von Herrn Oscar Fanyau, Apotheker, in Lille (Nord), und seitdem ich das Mittel anwendete, verringerte sich der Druck im Rücken wie im Magen; bald waren sie ganz verschwunden, und nun habe ich auch keine Verstopfung mehr.

Doch darauf beschränkten sich Wohlthaten der amerikanischen Tisane der Schaker nicht. Sie gestattet mir gut zu essen, gut zu verdauen, und besonders auch zu schlafen, wie ich es seit Jahren nicht vermochte. Drei Flaschen führten dieses glückliche Resultat herbei. Ich bin ganz glücklich Ihnen sagen zu können, daß ich Ihnen meine Heilung verdanke und gestatte Ihnen gerne die Veröffentlichung dieses Briefes. (Gezeichnet) Ihr ergebener Charles Simonin, Schneider, Vaudeville, par Haroué (Meurthe-et-Moselle), Frankreich, den 14 Dezember 1893. Die obige Unterschrift beglaubigt. Der Bürgermeister: (Gezeichnet) G. Gabriel."

Die Gewichte, die Herr Simonin fühlte, waren keine Einbildungen. In seinem Magen hatte er eine Ansammlung schlecht verdauter Speisen, und jedes Mahl vermehrte die Last.

Der menschliche Körper muß sich stetig abnützen und erneuern. Zu seinem Wohlbefinden ist es unerlässlich daß die überflüssigen Stoffe rasch ausgestossen werden. Dies war aber bei Herrn Simonin nicht der Fall. Sie setzten sich in den Gedärmen fest und verwesten da, und diese Verwesung ergriff bald den ganzen Körper vermittelst des Blutumlaufs den sie ausserdem noch störte. Der Rücken bekam auch sein Teil und es ist nicht mehr zu verwundern, wenn Herr Simonin eine Last von hundert Kilo auf seinen Schultern fühlte. Er ist Schneider, und diese eingeengte und sitzende Beschäftigung verschlimmerte das Uebel noch.

Trotzdem können aber auch solche, die in frischer Luft arbeiten am selben Uebel leiden, nämlich an chronischer Indigestion oder Dyspepsie.

Dies ist eine Last für Leute aller Stufen in der gesellschaftlichen Rangordnung. Wie aber das Eis unter den Strahlen der Sonne schmilzt, so schwindet diese Last unter dem belebenden und läuternden Einfluß der amerikanischen Tisane der Schaker.

Wollen Sie eine interessante Schrift über die Gesundheit lesen, so schreiben Sie an den Inhaber der amerikanischen Tisane der Schaker, Herrn Oscar Fanyau, Lille (Nord) der Ihnen sofort franko und gratis zusenden wird.

Niederlagen in den hauptsächlichsten Apotheken. Hauptniederlage: **Fanyau, Apotheker, Lille, Nord,** (Frankreich)

(H 6063 J)